

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 4: **Bauen in den Alpen - ein Panorama**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Domus (Italien)
Nr. 467, Oktober 1968

Der interessanteste Beitrag des Heftes ist das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Wettbewerbsprojekt für den Erweiterungs- und Ausbau des Museums von Padua in dem historischen Komplex der Eremitani. Als Verfasser dieses Entwurfes zeichnet Maurizio Sacripanti. Er definiert seinen Vorschlag als ein Gitter mit Brücken, in dem der Raum in unzähligen Perspektiven wahrgenommen wird. Die tragende Struktur, ein Stabwerk aus Metall, ist vollkommen sichtbar. Eine dynamische Museumsarchitektur für den modernen Besucher. Eine Schule wie eine Industrie kann man den Entwurf der Architekten Corsini und Wisemann für eine Berufsschule nennen. Es handelt sich um die Entwicklung eines Systems, von dem die spezifischen Pläne ausgehen. Ein System, das in diesem Fall auf Grund der Eigenschaften der Berufsschule, die jenen der Industrieanlage in vielem gleichen, auch die Verteilungsprobleme in Funktion der voraussichtlichen Erweiterungen löst. Schade, daß dieses Projekt in zu knapper Form publiziert worden ist. In einem langen und photographisch gut dokumentierten Beitrag kommentiert Pierre Restany die IV. Documenta von Kassel.

Nr. 468, November 1968

Ein großer Teil des Heftes ist der achten Möbelausstellung in Mailand gewidmet. Das gezeigte Material bestätigt die maßgebende Rolle Italiens in der heutigen Möbelproduktion: Von den extrem vereinfachten Polstermöbeln, in denen die Erfüllung der physiologischen Anforderungen den Eigenschaften der plastischen Materialien überlassen wird, über die menschenfreundlicheren Kücheneinrichtungen bis zum attraktiven Vorschlag eines kombinierbaren «Möbelblocks» Wohnen-Essen, bestehend aus zwei einzelnen Stücken, einem großen Sofa und einem erweiterungsfähigen Tisch.

Im zweiten Heftteil wird das «Milanogram» der Gruppe Archigram publiziert. Der auf der XIV. Mailänder Triennale ausgestellte, durchsichtige und 18 m lange Zylinder enthält, kondensiert in Schriften, Gegenständen und Projektionen, die Botschaft der Archigram, ihre Prophezeiung von der robotisierten und beweglichen Stadt der Zukunft.

In knapper Form werden aus Kalifornien Projekte und Werke des in Argentinien geborenen Cesar Pelli, langjähriger Mitarbeiter Eero Saarens, publiziert.

Casabella (Italien)
Nr. 330, November 1968

Drei Artikel über aktuelle Planungsprobleme, in denen die Autoren die Unsitten und die Unordnung, welche mit der Planung in Italien verbunden zu sein scheinen, darzustellen versuchen, und zwei Beiträge über Industrial Design bilden den Hauptteil dieser in einer interessanten Entwicklungsphase stehenden bekannten Zeitschrift.

Zu dem äußerst komplizierten Phänomen Longarone stellt Francesco Tentori die Demagogie der Operationen zum Wiederaufbau fest und klagt in gründlicher Form die Verhandlungsunfähigkeit der Planer mit den Politikern an.

Guido Ferrara untersucht die Situation von Siena. Die Unwirksamkeit oder sogar das Nichtvorhandensein der planerischen Instrumente haben im Laufe von wenigen Jahren die Bodenspekulation mit der konsequenten konfusen Expansion der Stadt und die Zerstörung der umliegenden Landschaft sowie andere negative Folgen verursacht. Insbesondere wird das Fehlen eines interkommunalen Plans, mittels welchem man die Kontrolle über den Einfluß der Stadt auf ihrem Boden ausüben kann, stark empfunden.

Ein Vorschlag eines Teams konkretisierte sich auf interdisziplinärer Ebene in einem Arbeitsprogramm: ein Architekt-Designer, ein Mediziner und ein Psychologe arbeiteten eine systematische Studie als Grundlage für die Bestimmung von Kinderspielplätzen und den Entwurf von Spielgeräten aus. Diese Arbeit beruhte auf der Anwendung von Prinzipien und Methoden der Ergonomik.

L'architettura (Italien)
Nr. 156, Oktober 1968

Ein sehr vielfältiger Inhalt, dem zwei Ferienhäuser auf der Insel La Maddalena, nördlich von Sardinien, die interessantesten Publikationen des Heftes darstellen. Die Architektin Cini Boeri hat die beiden in Programm und Konzeption ähnlichen Bauten formal unterschiedlich gelöst. In jedem der Häuser wird ein offener Innenpatio von den verschiedenen Räumlichkeiten umschlossen. In einem Fall ist die Gruppierung der Räume kreisförmig, im anderen quadratförmig. Bemerkenswert ist die gelungene Anpassung beider Häuser an die sehr schönen Felsenhänge der Insel.

In der achten Folge über Bauten von Frank Lloyd Wright in der Rubrik «Moderne Tradition», stellt Luciano Rubino das John E. Cristian House, Lafayette, Indiana, der fünfziger Jahre vor.

Nr. 157, November 1968

Das Novemberheft ist, wie jedes Jahr, der Veröffentlichung der italienischen Architekturpreise (IN/ARCH) gewidmet.

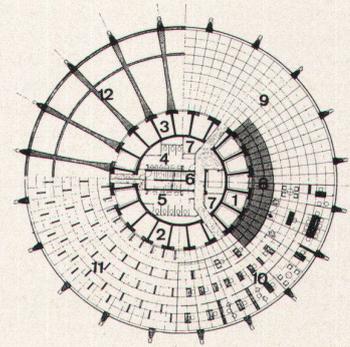
Architectural Design (England)
Nr. 1, Januar 1969

Gemäß Tradition dieser Zeitschrift ist der Hauptteil des Januar-Heftes der Auszeichnung von interessanten Projekten gewidmet. Die gezeigte Auswahl gibt eine Rundschau über die verschiedenen Tendenzen des aktuellen englischen architektonischen Schaffens: von den Vorschlägen für ein industrialisiertes Bauen, über die gezielten Anstrengungen zur Aufwertung der guten englischen Baukunst bis zu den Anwendungen der «geliebten» architektonischen Elemente des früheren Gowan.

Robert Venturi analysiert in einem Beitrag einige Bauwerke von James Gowan. Es folgen Beispiele der Weiterentwicklung des Montreal Habitats von Moshe Safdie sowie ein sehr aktueller Artikel von Reyner Banham mit dem Titel «A home is not a house».

Nr. 2, Februar 1969

Das Heft wird mit einer kritischen Studie, Teil einer Dissertation für die Universität Columbia, über die Tätigkeit von Peter Behrens eingeleitet. Mit großen Aufnahmen und Detailplänen wird die Galerie des XX. Jahrhunderts in Berlin von Mies van der Rohe vorgestellt. Es folgen ein ausgezeichnetes Projekt von Kevin Roche und John Dinkeloo für ein Aquarium in Washington, ein langer Bericht über die Entwicklung eines Bau-systems für Studentenwohnungen (University Residential Building System URBS) von der Building Systems Development Inc., San Francisco, sowie ein Artikel über die Planung von Campingplätzen in Kalifornien, mit der Darstellung einiger Typen von industrialisierten Wochenendhäusern.



1
Harry Seidler, Sydney, Büroturm in Sydney: Grundriß eines Normalgeschosses
Abbildung aus «Bauen + Wohnen» 1/1969

Bauen + Wohnen
Nr. 1, Januar 1969

Das Heft ist eine Fortsetzung des im Januar 1968 behandelten Themas. Während im Heft des vergangenen Jahres allgemeine Probleme des Bürohausbaus behandelt wurden, enthält die diesjährige Nummer Beiträge zum Thema Büro-großraum. Mit seinem Artikel «Umwelt und Einrichtung des Großraumbüros» zeigt Arno Lappart die Probleme auf, die sich bei der Organisation des Großraumbüros ergeben. «Tageslicht und Kunstlicht im Büro-großraum» ist der Titel des Beitrages Wolfgang Tubbesings, in dem der Autor die heutigen dem Architekten zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Erzielung von rationalen Lichtverhältnissen im Großraumbüro darstellt. In einem interessanten Beitrag behandelt Friedrich Wilhelm Kraemer den Einfluß einer Reihe von Forderungen (räumliche Organisation, Konstruktion, Sonnenschutz, Klimatisierung, Beleuchtung, Akustik und Inneneinrichtung) auf die Planung von Großraumbüros. Dies wird am Beispiel der Gestaltung einer Großraumdecke in einer tabellarischen Form dargestellt. Am Beispiel seines Projektes für ein Verwaltungsgebäude der IBM in Zürich zeigt Prof. Schader einige unter Berücksichtigung der Standort- und Nutzungsfragen ausgearbeitete Varianten. Diese Varianten wurden nach einem von ihm entwickelten Kriterienkatalog getestet.

Von den publizierten Objekten heben wir als Aktualität den Büroturm in Sydney von Harry Seidler und Pier Luigi Nervi hervor.